

N a c h r i c h t

von dem

G Y M N A S I U M

zu Thorn

von Michaelis 1842 bis Michaelis 1843,

womit

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler desselben,

so wie

zu der Feier der Abiturienten-Entlassung

MONTAG, DEN 9. OCTOBER 1843,

Vormittag von neun und Nachmittag von drei Uhr an,

ehrerbietigst einladet

Dr. Ludwig Martin Lauber,

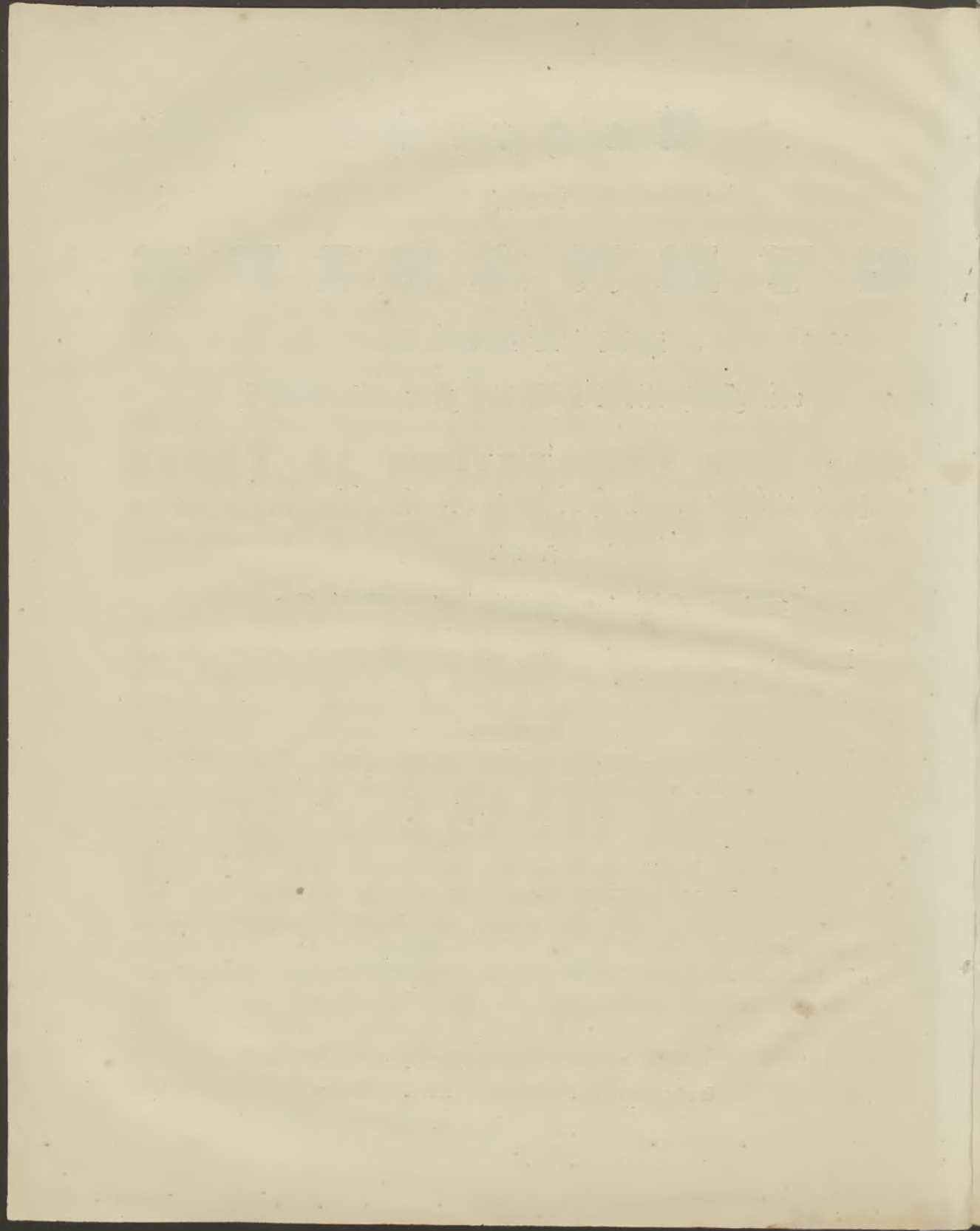
Director.

Hiezu eine Abhandlung des Herrn Professor Dr. Bernicke.

„Italien im Verhältniß zur Natur und der Geschichte des Menschen.“

THORN, 1843.

Gedruckt bei Leopold Drechsler.



N a c h r i c h t
von dem Gymnasium zu Thorn
von Michaelis 1842 bis Michaelis 1843.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius Herr Professor Dr. Wernicke.

1) Lateinisch, 8 St., Prof. Dr. Paul. Horat., 2 St. Im Winter: aus-
erlesene Satiren und Episteln; im Sommer: Oden (lib. IV.) und Epoden. — Cicero,
2 St. Im Winter: de orat. lib. I. und II.; im Sommer: de fin. lib. I. Exercit.
(nach Zumpt), freie schriftliche Ausarbeitungen und mündliche Vorträge, 3 St. Die
Lehre von den Partikeln in auswendig gelernten und mündlich besprochenen Beispielen
eingeübt, 1 St.

2) Griechisch, 6 St., Prof. Dr. Wernicke. Gelesen wurde: Platonis
Jon. Gorgias c. 1—20. Demosthenis Orat. de Chersoneso, 2 St. — Sophoclis
Antigone, 2 St. Die Lectüre dieser Schriftsteller war statarisch; bei der Interpretation,
die abwechselnd in lateinischer Sprache geschah, wurde besonders auf die Bedeutung

der Tempora und Modi, den Gebrauch der Partikeln, die Construction der Perioden und die Eigenthümlichkeit der Metra aufmerksam gemacht; der Gedankengang des Schriftstellers wurde entwickelt und dem Schüler gegenwärtig erhalten; außerdem wurde für Demosthenes und Platon noch eine Uebersetzung, erstere in deutscher, letztere in lat. Sprache angefertigt. — Homeri Ilias lib. III—VI., 1 St. Die Lesung war größtentheils statarisch, indem die Schüler in der Selbstinterpretation geübt wurden. — Grammatik und schriftliche Exercitien nach Kost und Wüstemann Cursus IV., 1 St.

3) Deutsch, 3 St., Prof. Dr. Kühnast. Freie Vorträge, 1 St. Recension der Aufsätze und Vortrag der Literaturgeschichte (seit Dpiz), 2 St.

4) Französisch, 2 St., Dr. Hirsch. Zbeler und Nolte, profaischer Theil, von Helvétius bis Mably. Außerdem die Athalie von Racine. Grammatik, Exercitia und Extemporalia.

5) Religions-Lehre. a) für die evangelischen Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Geschichte der christlichen Religion und Kirche von deren Begründung bis zum Erscheinen des Concordienbuches, nach eigenen kurzen Dictaten. b) Für die katholischen Schüler, 1 St., Pfarrer Eschiedel. Die ersten 5 Kapitel des Evangeliums des h. Johannes in der Grundsprache, mit Bezugnahme auf Glaubens- und Sittenlehre.

6) Mathematik, 2 St., Lauber. Repetition des Pensums von Secunda mit besonderer Rücksicht auf die Auffassung der systematischen Anlage der reinen Geometrie; geometrische Uebungen; Erweiterung der Trigonometrie und der Arithmetik (Diophantische Aufgaben u.)

7) Physik, 2 St. (mit Sec. comb.), Lauber. Mechanische Physik, Electricität, Wärme.

8) Philosophische Propädeutik, 1 St., Prof. Dr. Kühnast. Allgemeine Einleitung, Psychologie. (Mit steter Benutzung von Hegels Propädeutik).

9) Geschichte und Geographie, 3 St., Prof. Dr. Wernicke. Das Mittelalter vom Beginnen der Völkerwanderung bis auf Rudolph von Habsburg;

Mittelpunkt-Geschichte Deutschlands, 2 St. Repetitionen über das Gesamtgebiet der Geschichte und Geographie, 1 St.

10) Hebräisch, 2 St., Prof. Dr. Bernicke. Befestigung und Erweiterung des etymologischen Theils der Grammatik, die wichtigsten Regeln der Syntax. Uebersetzt und erklärt wurden mehrere historische und beinahe sämtliche poetische Abschnitte aus Gesenius hebr. Lesebuche; die Uebersetzung und Erklärung geschah in lat. Sprache.

Secunda.

Ordinarius Herr Prof. Dr. Paul.

1) Lateinisch, 10 St. — Cicero, 2 St., Prof. Dr. Bernicke. Gelesen wurde: Orat. pro Milone, pro Archia poeta, pro rege Deiotaro; eine deutsche Uebersetzung wurde angefertigt und einzelne Stellen memorirt. — Grammatik (nach Zumpt), 4 St., derselbe. Die Lehre der Partikeln in Verbindung mit den Moden; schriftliche Uebungen; wöchentlich wurde ein lat. Exercitium zur Correctur abgeliefert und ein Extemporale geschrieben — Virgil, 2 St., Prof. Dr. Paul. Aen. lib. X—XII und I, II. — Livius, 2 St., derselbe; lib. III, 35 bis IV, 26.

2) Griechisch, 6 St., Prof. Dr. Paul. Homeri Odys. XIII — XIX., 2 St. — Xenoph. Memorab. I. und II., 2 St. — Grammatik (nach Buttman) und Exercitia (nach Kost und Wüstemann, 3. Cursus), 2 St.

3) Deutsch, 2 St., Prof. Dr. Paul. Ausarbeitungen, freie mündliche Vorträge. Prosodie und Metrik, mit poetischen Uebungen verbunden.

4) Französisch, 2 St., Dr. Hirsch. Gelesen wurde: Montesquieu considérations sur les causes de la Grandeur des Romains et de leur décadence nebst den franz. Beisp. aus Hirzel's Grammatik. Schriftliche Uebungen über die vornehmsten Regeln der Syntax.

5) Religionslehre. a) Für die evangelischen Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments, meist nach

Schneider's Lehrbuche, verbunden mit Uebersetzung und Erklärung ausgewählter Stellen aus dem Grundtexte der Evangelien. h) Für die katholischen Schüler, 1 St., Pfarrer Eschieder. Das Reich Gottes und dessen Fortdauer in der Kirche. Religionsgeschichte, von Adam bis Christus und von Christus bis auf Karl d. Gr.

6) Mathematik, 4 St., Lauber. Die geometrische Ähnlichkeitslehre, Ergänzung der Stereometrie. Allgemeine Gleichungen, Reihen, Anfangsgründe der Syntaktik, Binominaltheorem, Logarithmen, die ebene Trigonometrie.

7) Physik, 2 St., comb. mit Prima.

8) Geschichte und Geographie, 2 St., Prof. Dr. Wernicke. Alte Geschichte mit Ausschluß der Römischen. Mittelpunkt-Geschichte Griechenlands in Verbindung mit den wesentlichen Abschnitten aus der Alterthumslehre.

9) Hebräisch, 1 St., Prof. Dr. Wernicke. Schriftzeichen und deren Bedeutung; Lehre von den Eigenthümlichkeiten und Veränderungen der Buchstaben und Sylben, Accente, pronom. person. separat., der Artikel; Hauptregeln vom Genus und der Flexion der Substantiven; das regelmäßige Verbum. Die Leseübungen wurden ununterbrochen fortgesetzt.

Tertia.

Ordinarius Herr Prof. Dr. Kühnast.

1) Lateinisch, 10 St. a) Prof. Dr. Kühnast, 8 St. Hauptregeln der Syntax (nach Zumpt), verbunden mit dem Memoriren von Sätzen und Abschnitten, 2—3 St. Lectüre (aus Caesar de b. G. Buch VI. und ein Theil des VII., aus Curtius Buch IV. und ein Theil des V.), 4 St. b) Dr. Hirsch, 2 St. Ovid. Metamorph. lib. VI., VII. und ein Theil des VIII. Die Prosodie wurde wiederholt und die Lehre vom Hexameter durchgenommen.

2) Griechisch, 6 St., Prof. Dr. Kühnast. Etymologie (nach Buttman), 2 St. Lectüre (Abschnitte des Elementarbuches von Jacobs und Xenoph. Anab. Buch I.), wobei das Nothwendigste aus der Syntax erläutert wurde, 4 St.

3) Deutsch, 2 St., Dr. Hirsch. Aufsätze, Grammatik, Erklärung einzelner epischen und lyrischen Gedichte von Schiller, Göthe und andern Klassikern. Uebungen im mündlichen Vortrage, theils nach gegebenen, theils nach selbstgewählten Stoffen.

4) Französisch, 2 St., Dr. Hirsch. Gelesen wurde aus Telemach das 23., 24., 1., 2., 3., 4. und 5. Buch, nebst Anekdoten aus Hirzel. Grammatische Uebungen mündlich und schriftlich.

5) Religionslehre. a) Für die evangelischen Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Zuerst übersichtliche Erklärung der wichtigsten evangelischen und epistolischen Perikopen des Kirchenjahres, dann Wiederholung der christlichen Glaubenslehre, nebst schriftliche Ausarbeitungen über einzelne Abschnitte derselben. b) Für die katholischen Schüler, 1 St., Pfarrer Eschiedel. Die Lehre von der Erlösung. Wiederholung der biblischen Geschichte des A. und N. T. und Kirchengeschichte bis Constantin d. G.

6) Mathematik, 4 St., Lauber. Dezimalbrüche, Proportionslehre, praktische Arithmetik, Bildung und Auflösung von Quadraten und Kuben, Zahlen-Gleichungen. — Planimetrie mit Ausschluß der Ähnlichkeitslehre, Vorbegriffe von den Körpern, einfache geometrische Messungen.

7) Naturbeschreibung und Physik, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Wintersemester: Mineralogie mit Benutzung der Sammlungen des Gymnasiums. Sommersemester: Botanik, Pflanzenbeschreibungen (n. d. N.). System nach Perleb. Kenntniß der wichtigsten Gattungen. — Das Wichtigste aus der Lehre von dem Lichte, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität.

8) Geschichte und Geographie, 2 St., Prof. Dr. Kühnast. Geschichte des Mittelalters (nach E. A. Schmidt's Uebersicht der Geschichte). Mathematische Geographie (nach Dhlert's Leitfaden).

Quarta.

Ordinarius Herr Dr. Hirsch.

1) Lateinisch, 10 St., Dr. Hirsch. Nepos, 4 St. Gelesen wurde: Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas, Agesi-

laus, Eumenes, Phocion, Timoleon, de Regibus, wovon zum Theil schriftliche Uebersetzungen angefertigt wurden. — Grammatik und Exercitia, 4 St. In jedem Semester wurde die Syntax casuum vollständig durchgenommen, zu den Regeln wurden einzelne Beispiele auswendig gelernt, und einzelne Theile der Etymologie wiederholt. Jede Woche ein Exercitium und zuweilen ein Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus Dronke. — Phaedrus, 2 St., von lib. I. fab. 6. an, lib. IV., V. und die Hälfte der angehängten Fabeln nach Brohm's Ausgabe. Dabei wurde die Prosodie durchgenommen, so wie die Elemente der Metrik, mit besonderer Berücksichtigung des Jambischen Trimeter. Von Zeit zu Zeit wurden Fabeln memorirt.

2) Griechisch, 6 St., Dr. Brohm. Grammatik, Formenlehre bis zu den *verbis contractis*. Uebungen im Uebersetzen aus Jacobs gr. Lesebuche, *Cursus 1*.

3) Deutsch, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Aufsätze, Grammatik, Uebungen im Vortrage gelernter Gedichte und im Lesen.

4) Religionslehre. a) Für die evangelischen Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Erklärung von Luthers Katechismus, und zwar vom ersten und einem Theile des zweiten Hauptstücks, verbunden mit Erlernen von Sprüchen und Liedern, und mit schriftlicher Beantwortung von Fragen über das Vorgetragene. b) Für die katholischen Schüler, 1 St., Pfarrer Eschiedel. Die Lehre von den heil. Sakramenten nach dem Diözesan-Katechismus und biblische Geschichte des N. T. nach Mathias.

5) Mathematik, 2 St., Lauber. Vorübungen zur Geometrie.

6) Rechnen, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Regel de tri mit Brüchen (als Wiederholung); die übrigen Rechenarten des bürgerlichen Lebens. — Kopfrechnen.

7) Geschichte und Geographie, 2 St., Dr. Brohm. Im Wintersemester Römische Geschichte; im Sommersemester Geographie von Rußland und Polen, Scandinavien, Dänemark und Deutschland.

8) Naturbeschreibung, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Wintersem.: Mineralogie, mit Benutzung der Sammlungen des Gymnasiums. Sommersem.: Botanik, Beschreibung einzelner Pflanzen (u. d. N.) als Repräsentanten der Kreise, Klassen

und der wichtigen Familien des natürlichen Pflanzen-Systems von Perleb; Vergleichung derselben nach ihren übereinstimmenden und unterscheidenden Merkmalen. Aufsuchen des Charakters dieser Abtheilungen und Uebersicht des genannten Systems.

Quinta.

Ordinarius Herr Dr. Brohm.

1) Lateinisch, 10 St. a) Dr. Brohm, 9 St. Aus Jacobs lateinischem Elementarbucho wurden die Abschnitte von der Röm. Geschichte übersetzt und erklärt, auch die Schüler fortwährend im Construiren geübt. Einzelne Kapitel wurden von den Schülern auswendig gelernt. Wintersem. lib. II—IV., 5 St.; Sommersem. lib. V. und VI., 3 St. Grammatik, 4 St. Repetition der Formenlehre, Erklärung und Einübung der wichtigsten Regeln der Syntax, verbunden mit mündlichem und schriftlichem Uebersetzen aus Brohms Beispielsammlung. Memorirübungen. Sommersemester 2 St. Zu jeder Stunde wurden 2--5 Sätze auswendig gelernt, erklärt und angewandt. b) Lauber, 1 St., Memorirübungen.

2) Deutsch, 3 St., Dr. Brohm. Lesen (in Lehmanns Lesebuche, 1. Cursus), Declamiren; Erörterung einiger Punkte der Grammatik (Pronomina, Formation des Verbi, Präpositionen, Adjectivum und Adverbium); mündliche und schriftliche Uebungen mit Benutzung von Bornmann Anweisung zum Unterricht in deutschen Stilübungen.

3) Religions-Lehre. a) Für die evangelischen Schüler, 2 St., Prediger Dr. Güte. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lehrbuche von Preuß, verbunden mit dem Erlernen zweckmäßiger Sprüche und Liederverse und kurzen schriftlichen Arbeiten. b) Für die katholischen Schüler, 1 St., Pfarrer Eschiel. Erklärung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses und Lehre von den h. Sakramenten der Buße und des Altars. Biblische Geschichte des N. T. nach Mathias.

4) Rechnen, 4 St., Gymnasiallehrer Müller. Bruchrechnen, die vier Species.

5) Geschichte und Geographie, 4 St., Gymnasiallehrer Müller. Das Wichtigste aus der alten und mittleren Geschichte; vaterländische Geschichte. Die Erde als Himmelskörper; natürliche Beschaffenheit der Erde (Dhlert fl. Geographie § 1 — 94); Namen und Lage der Staaten aller Erdtheile (Dhlert § 101, 102, 126, 137, 141).

6) Naturbeschreibung, 2 St., Gymnasiallehrer Müller. Wintersem.: Zoologie, Beschreibung mehrerer Thiere als Repräsentanten der Klassen des Thierreichs (nach Abbild. aus Goldfuß zoolog. Atlas); Vergleichung derselben nach übereinstimmenden und unterscheidenden Merkmalen. Sommersem.: Botanik, Beschreibung mehrerer einheimischen Pflanzen (n. d. N.) als Unterricht in der Terminologie.

Technische Fertigkeiten.

1) Schönschreiben. In Quinta 3 St., Gymnasiallehrer Müller.

2) Zeichnen, Zeichenlehrer Maler Bölsker. In Quarta 2 St., in Quinta 2 St.; seit Ostern noch 2 St. für diejenigen Schüler aus Quarta, welche von der Theilnahme am Unterrichte im Griechischen dispensirt sind.

3) Gesang, Kantor Sudau, 2 St. Die Abtheilung der Anfänger wurde mit den Elementar-Gegenständen der Gesanglehre bekannt gemacht und im Choralgesange geübt. Für die Singschüler der ersten Abtheilung wurde der theoretische Gesang unterrichtet mit der Einübung mehrstimmiger Choräle und Festtagschöre verbunden.

II. Verordnungen

des Königl. Prov.=Schul=Kollegiums zu Königsberg.

Vom 7. October 1842. „Die in den Gymnasien anzustellenden Uebungen im freien mündlichen Vortrage verdienen eine vorzügliche Aufmerksamkeit, damit die im praktischen Leben so häufig erforderliche Fertigkeit, längere Aufsätze dem Gedächtnisse fest und treu einzuprägen, oder ohne vorhergegangene Vorbereitung eigene Gedanken klar und angemessen vorzutragen, rechtzeitig von den Gymnasial=Schülern erworben werde.“ Der Unterzeichnete wurde demnächst aufgefordert zu berichten, welche Einrichtungen für die Erreichung des gedachten Zweckes bei dem Gymnasium bestehen, so wie Vorschläge zu machen, durch welche Mittel diese Einrichtungen, es sei direct oder indirect, befördert werden können.

Vom 5. Dezember 1842. Von jedem Schüler, welcher in das Gymnasium aufgenommen wird, soll ein Pocken=Impfungs=Attest vorgezeigt werden.

Vom 8. Dezember 1842. Es wird auf die vom Dr. Beiling in München herausgegebene Wand= und Schul=Karte von Palästina aufmerksam gemacht.

Vom 20. Dezember 1842. Abschriftliche Mittheilung eines Erlasses des Herrn Ministers Dr. Eichhorn Excellenz über eine zu veranlassende Abänderung des § 41 des Prüfungs=Reglements vom 4. Juni 1834, die Zulassung nicht auf Gymnasien vollständig Vorgebildeter zur Maturitäts=Prüfung, betreffend. Der Unterzeichnete wird aufgefordert, über die zu veranlassende Abänderung ein Gutachten und Vorschläge einzureichen.

Vom 13. März 1843. Die bestehende Anordnung, daß die Aufnahme der Knaben in die unterste Gymnasial=Klasse nicht vor ihrem zehnten Lebensjahre erfolgen soll, wird wiederholt zur genauen Befolgung in Erinnerung gebracht.

Vom 29. März 1843. Der Unterzeichnete erhält eine Abschrift des über die Anwendung der Rutherdt'schen Methode die classischen Sprachen zu lehren ergangenen Rescripts des Königl. Ministeriums der Unterrichts=Angelegenheiten vom 24. Februar zur sorgfältigsten Beachtung und Befolgung und mit der Weisung, am Schlusse des laufenden und künftigen Jahres über die Art der Ausführung und über die wahrgenommenen Erfolge ausführlich zu berichten.

Vom 9. April 1843. Der Unterzeichnete wird darauf aufmerksam gemacht, die Vervollständigung des Gymnasiums, zunächst durch ein Sexta, dann aber auch durch eine geeignete Vorbereitungs-Klasse im Auge zu behalten und bei der beantragten baulichen Einrichtung zu beachten.

Vom 13. Mai 1843. Abschriftliche Mittheilung einer Verfügung des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums zu Koblenz an die Gymnasial-Directoren des Verwaltungsbezirks, den Unterricht in der Muttersprache betreffend, zur Benützung des angegebenen Gesichtspunktes in der Bearbeitung der Lehrpläne, wie in der Ertheilung des Unterrichtes selbst.

Vom 27. Juli 1843. Es wird auf den von dem Premier-Lieutenant v. Wedell in Posen bearbeiteten historisch-geographischen Handatlas aufmerksam gemacht.

Vom 14. August 1843. Abschriftliche Mittheilung einer an das Königl. Staatsministerium ergangenen Allerhöchsten Ordre vom 18. v. M. mit Bezug auf die Vorgänge beim Düsselдорffer Festmahle mit dem Auftrage, das Lehrerkollegium des Gymnasiums von dem Inhalte der Allerhöchsten Ordre in Kenntniß zu setzen.

III. Zur Chronik des Gymnasiums und statistische Nachrichten.

Die Stelle des zum Pfarrer nach Kasanitz berufenen bisherigen katholischen Religionslehrers des Gymnasiums, Herrn Dekan Hildebrandt, erhielt Herr Pfarrer Eschieder; er begann sein Lehramt den 26. Oktober v. J.

Das diesjährige Privat-Examen wurde am 8. April abgehalten.

Der am 19. April d. J. hieselbst verstorbene Stadtrath Langwald hat testamentarisch zwei Sceptendia für Studirende gestiftet und die dazu bestimmten 2 Legatsfonds von je 6000 Rth. dem hiesigen Gymnasium vermacht.

Die Fassung dieses Vermächtnisses lautet wie folgt:

„An das hiesige Gymnasium vermache ich folgende zwei Legate, als Stipendien für
 „zwei arme Jünglinge der evangelischen Konfession, welche sich durch Fleiß, Ordnung
 „und Sittlichkeit und Talente auszeichnen und sich dem Studio einer der gelehrten
 „Facultäten — nicht aber bloß der Chirurgie oder der Militairwissenschaft wid-
 „men wollen, als:

a) „ein Legat von sechs Tausend Thalern, sage 6000 Rtl. in Westpreussischen
 „Pfandbriefen Litr. B. für einen gebornen Thorner Jüngling,

b) „ein Legat von sechs Tausend Thalern, sage 6000 Rtl. in Westpreussischen
 „Pfandbriefen B. für einen gebornen Dirschauer Jüngling.

„Die Qualification dieser Jünglinge zur Beziehung der Stipendien soll durch
 „die evangelischen Geistlichen und durch die Lehrer derjenigen Orte und Gymnasien,
 „wo die Jünglinge den Unterricht genossen, beurtheilt und bestimmt werden, und soll
 „der Genuß dieser Stipendien nur so lange dauern, als die Stipendiaten erweislich
 „die Universität mit Nutzen frequentiren.

„Sollte es aber zuweilen an würdigen Jünglingen hiezu fehlen, so werden für
 „diese Zeit die Stipendien-Gelder ebenfalls wieder als zinsbares Kapital angelegt,
 „damit der diesfällige Legatfond sich dadurch vergrößere.

„Diese Bestimmungen in Absicht der beiden Stipendien ad Litr. a und b sollen
 „nur als feste Norm für die spätere Zukunft dienen; für die nächste Zukunft aber
 „ordne ich dabei ausnahmsweise Folgendes an: In dem Fall, daß sich die Söhne
 „des hieselbst verstorbenen Predigers Happel und die des von hier nach Bischofs-
 „berg abgegangenen Predigers Madrowski den Studien widmen und sich um den
 „Genuß dieser Stipendien bewerben sollten, so soll solchen vor allen Mitbewerbern,
 „sowohl Thornern als Dirschauern, der Vorzug gegeben werden.

„Zu dieser ausnahmsweisen Anordnung verpflichtet mich das innige Freundschafts-
 „Verhältniß, in welchem ich mit den Eltern dieser Kinder fortwährend gelebt
 „habe, und ich will daher auch, daß sie heilig gehalten werde.

„Thorn, den 15. April 1828.“

Der Allerhöchsten Genehmigung dieses Vermächtnisses siehet das Gymnasium
 entgegen.

Nachstehende Geschenke des Königl. Hohen Ministerii der Geistlichen-Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind, theils unmittelbar von Hochdemselben, theils durch das Königl. Hochlöbliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Königsberg, der Gymnasial-Bibliothek zugekommen:

Elementarbuch der hebräischen Sprache von Seidenstückler.

Reise nach dem Ural, dem Altai und dem Kaspiſchen Meere von Humboldt, Ehrenberg und Rose. Mineralogisch-geognostischer Theil und historischer Bericht der Reise von G. Rose. Berlin 1842. 2 Bdd.

Krelle, Journal der reinen und angewandten Mathematik, 24. B. Heft 3, 4; 25. B. Heft 1—4; 26. B. Heft 1.

Encyclopäd. Wörterbuch der medic. Wissenschaften, B. 29, 30.

Geschichte der Preuß. Münzen und Siegel von frühester Zeit bis zu dem Ende der Herrschaft des Deutschen Ordens von F. A. Foßberg mit 20 Kupfert. Berlin, 1843.

Abbildung und Beschreibung merkwürdiger Säugethiere von Bürde. I. Lief. Text; Abbildungen dazu monographisch bearbeitet von Brandt, 1831; II. Lief. Text bearbeitet von Dr. Arend und A. Wiegmann. Abbildungen von Wiegmann, 1832.

Die Gnade des Hohen Ministerii erkennt das Gymnasium mit ehrfurchtsvollem Danke an.

An anderweitigen Geschenken sind eingegangen:

Von dem Verf. des Werkes „das unbewegliche Eigenthum nach Preussischem Rechte“ dem Königl. Justizrath und Bürgermeister zu Thorn, Körner, hat das Gymnasium ein Exemplar zum Geschenk erhalten.

Durch testamentarische Verfügung des Stadtraths Langwald hat das Gymnasium aus dessen Nachlaß erhalten:

1) An Büchern. Das Brockhaus. Conversations-Lexicon; Beckers Weltgesch.; Beiträge zur Kirchengesch. d. 19. Jahrh. in Deutschland; die Kathol. Kirche Preußens; Wilmsen, Handb. d. Naturgesch.; Ausz. aus Funke's Naturgesch. und Technologie; Beschreibung der Stadt Elbing und ihres Gebiets von Fuchs; Gesch. der 7jährigen Leiden Danzigs von Blech; Jahrbücher Johannes Lindenblatt's von J. Voigt;

Beiträge zur Elektrizitätslehre von Galle; die Seherin vor Prevorst; Wöchentliche Thornsche Nachrichten von 1794—1797; Tafeln zur Reduktion der Barometerstände von Weisse; die schönen Redekünste in Deutschland von Preuß; Handbuch der Reise nach London von Adrian.

2) An physikal. und mathem. Instrumenten. Einen großen Magneten; eine große Scheiben=Elektrirmaschine nebst Tisch, dazu eine Scheiben=Batterie, ein Isolirschmel und ein Elektrophor (dieser elektrische Apparat ist vom Testator selbst angefertigt); zwei hölzerne Storchschnäbel (gleichfalls Arbeiten des Verstorbenen).

3) An anderweitigen Gegenständen. Ein Portrait des Testators in Del (ist im Auditorium des Gymnas. aufgehängt), einige Zeichnungen und Schattenrisse, welche auf Wunsch des Testators aufbewahrt werden sollen (sind in verschiedenen Räumen des Gymnasial=Lokals aufgehängt); 4 handschriftliche Reisetagebücher des Erblassers und ein von ihm dringend zur Aufbewahrung anempfohlenes an ihn gerichtetes Privatschreiben des Predigers Plehwe in Groß=Leswitz.

Der Anstalt ist im Laufe des Schuljahres ein Schüler durch den Tod entrissen worden, der Sekundaner Emil v. Wittke, welcher am 15. Dezember 1842, nach vielwöchentlichem, schwerem Leiden und hartem Kampfe, am Nervenfieber starb. Es war ein lebenswürdiger Knabe und ein durch frommen Sinn und biederes Streben, durch sittliche und geistige Anlagen gleich trefflicher Schüler; die Liebe seiner Lehrer bewahrt ihm ein dauerndes Andenken in ihren Herzen.

Mit gleich aufrichtiger Theilnahme bedauerte die Anstalt den am 5. Juni d. J. erfolgten Tod des zu Ostern v. J. abgegangenen Primaners Adolph Saenger, welcher, ein Zögling des Gymnasiums von der untersten Klasse an, durch gleichbleibenden Fleiß, durch Bescheidenheit und Sanftmuth sich die Liebe aller seiner Lehrer erworben hat; einen Beweis seines guten Herzens und seiner Pietät hat er kurz vor seinem Tode gegeben, indem er dem Unterzeichneten, unter rührenden Aeußerungen seines Dankgefühls gegen die Anstalt, eine Anzahl von Schulbüchern zur Aushülfe für arme Schüler übergab.

Die Frequenz der Anstalt betrug zu Anfange des dritten Quartals v. J. 143, zu Anfange des gegenwärtigen Quartals war sie 138, und zwar gehörten zu Prima 13, zu Sekunda 14, zu Tertia 24, zu Quarta 42, zu Quinta 45 Schüler; unter diesen waren 24 Freischüler, wovon 13 Söhne und Angehörige von Lehrern und Beamten des Gymnasiums.

Es gehen mit dem Zeugnisse der Reise zur Universität ab:

1) Emil Blümel aus Straßburg a. d. D., Sohn des Correctors bei der höhern Stadtschule daselbst, 20 Jahr alt, evangel. Confession, 6 Jahr Schüler des Gymnasiums, 2½ Jahr in Prima; er wird in Leipzig Mathematik und Naturwissenschaften studiren.

2) Friedrich Daniel Christian Rosenow aus Thorn, Sohn des Stadtraths und Stadt-Kämmerers, 19 Jahr alt, evangel. Confession, 10½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2½ Jahr in Prima; er wird in Leipzig Medizin studiren.

3) Heinrich Ludwig Matthias Guderian aus Bromberg, Sohn des Justizraths und Justizcommissarius daselbst, 21 Jahr alt, evangel. Confession, 4 Jahr Schüler des Gymnasiums, 2½ Jahr in Prima; er wird in Berlin die Rechte studiren.

4) Heinrich Wilhelm Tietzen aus Thorn, Sohn des ehemaligen Kaufmanns daselbst und jetzigen Gutsbesizers bei Thorn, 21 Jahr alt, evangel. Confession, 5 Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahr in Prima; er wird in Berlin sich dem cameralistischen Studium widmen.

5) Roman v. Stanowski aus Skape, Kreis Wreschen, Sohn des bereits verstorbenen Gutsbesizers auf Buchszinek, Kreis Gnesen, 21 Jahr alt, kathol. Confession, 1 Jahr in Prima des Gymnasiums zu Erzemeszno, 1 Jahr in Prima des hiesigen Gymnasiums; er will in Berlin Rechtswissenschaft studiren.

6) Alexander Stojanowski aus Miloslaw bei Posen, Sohn des ehemaligen Gutspächters, jetzt in Dolzig bei Posen, 23 Jahr alt, kathol. Confession, 2 Jahr in Prima des Gymnasiums in Posen, 1 Jahr in Prima des hiesigen Gymnasiums; er will in Königsberg Philosophie studiren.

7) Alexander Schmidt aus Neuendorf bei Königsberg i. Pr., Sohn des ehemaligen Amtmanns daselbst, 20 Jahr alt, evangel. Confession, 1 Jahr in Prima des altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg, ¾ Jahr in Prima des Gymnasiums zu

Kraussberg, 8 Monate in Prima des hiesigen Gymnasiums; er will in Königsberg Philologie und Geschichte studiren.

Die schriftliche Prüfung dieser Abiturienten hat den 21., 23., 25. und 26. August und die mündliche Prüfung den 20. September statt gefunden; bei der letztern hat im Auftrage des Herrn Geheimen Regierungs-Raths Dr. Jachmann, welcher zur Leitung derselben hier eingetroffen war, aber durch Krankheit verhindert wurde, persönlich gegenwärtig zu sein, der Herr Superintendenturverweser Pfarrer Laue als stellvertretend der Königl. Commissarius fungirt.

VI.

Ordnung der Prüfung und der mit derselben verbundenen Feierlichkeiten.

Vormittag von 9 Uhr ab.

Gesang, Hr. Kantor Sudau.

Quinta. Latein, Hr. Dr. Brohm.

Rechnen, Hr. Müller.

Vortrag von Deklamationsstücken, Translokation.

Quarta. Latein, Hr. Dr. Hirsch.

Geometrie, Lauber.

Vortrag von Deklamationsstücken, Translokation.

Tertia. Griechisch, Hr. Prof. Dr. Kühnast.

Religion, Hr. Pred. Dr. Güte.

Vortrag von Deklamationsstücken, Translokation.

Nachmittag von 3 Uhr ab.

Secunda. Griechisch, Hr. Prof. Dr. Paul.

Latein, Hr. Prof. Dr. Wernicke.

Vortrag von Deklamationsstücken, Translokation.

Prima. Latein, Hr. Prof. Dr. Paul.

Geschichte, Hr. Prof. Dr. Wernicke.

Nach beendigter Prüfung wird der Abiturient Rosenow eine selbst gefertigte lateinische Rede „De Marco Furio Camillo, patriae suae vindice generosissimo“ halten.

In seinem und seiner mitabgehenden Mitschüler Namen wird sodann der Abiturient Blümel Abschied von der Anstalt nehmen, und der Primaner Schulze an die das Gymnasium verlassenden Freunde Scheideworte richten. Hierauf werde ich die Abiturienten entlassen.

Es folgt dann die Vertheilung von Büchern als Prämien für Schüler, welche sich durch Fleiß oder Betragen empfohlen haben. Zum Ankaufe der Prämien ist die Hälfte des für dieses Jahr disponibeln Geldbetrages aus der Kries'schen Stiftung verwandt worden; die andere Hälfte wird, der Bestimmung gemäß, zur Unterstützung eines zur Universität abgehenden würdigen Jünglings verwandt werden. Den edeln Gebern, welche mich im vorigen Jahre durch Geldgeschenke in den Stand setzten, theils die Prämien-Vertheilung zu erweitern und zu erhöhen, theils einen damals zur Universität entlassenen armen Schüler zu unterstützen, statte ich hiermit den freudigsten und verbindlichsten Dank ab. Auch diesmal ist mir bereits von einem Gönner der Anstalt ein Geschenk von drei Thalern zum Zwecke der Prämien-Vertheilung gekommen; etwanig fernere Spenden zu demselben Zwecke oder zur Unterstützung eines zur Universität zu entlassenden armen und würdigen Jünglings des Gymnasiums werde ich mit Dank annehmen.

Zum Schlusse der Schulfeier werden die Singschüler des Gymnasiums ein Hallelujah von Pfeffel mit Orchesterbegleitung aufführen.

Mit ehrerbietiger Ergebenheit lade ich sämtliche Behörden der Stadt, die Aeltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens ein, durch ihre Gegenwart unsere Schulfeierlichkeit zu erhöhen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 23. October, mit der Censur der Schüler.

Lauber.

Diese Schulumnachrichten schließen leider mit der schmerzvollen Nachricht von dem so eben in der Directorwohnung im Gymnasium erfolgten Tode des ältesten und ersten Rathes im Provinzial-Schul-Collegio zu Königsberg, des Geheimen Regierungs-Rathes und Ritters des rothen Adler-Ordens dritter Klasse m. d. Schl., Dr. Jachmann. Er traf in der Nacht vom 16.—17. d. hier ein zur Abhaltung der Abiturienten-Prüfung, fühlte sich bereits unwohl, befand sich seitdem unter der sorgsamsten ärztlichen und häuslichen Pflege, und verschied sanft, heute Vormittag um 11½ Uhr, innerhalb der Räume seiner vieljährigen Wirksamkeit in der Stadt, von welcher aus er vor beinah 50 Jahren seine pädagogische Laufbahn begonnen hat, in der nahen Umgebung ihn aufrichtig verehrender Herzen und seiner, bei der Nachricht von seiner Krankheit sogleich aus Königsberg herbeigeeilten, Gattin und zweier Kinder.

Thorn, den 28. September, 1843.

THE
M. J. P. & C. CO.
NEW YORK
1880